

Einladung zur Ringvorlesung zu 1821

PD Dr. Ioannis ZELEPOS

Ludwig-Maximilian-Universität München

Der griechische Aufstand von 1821 zwischen Verfassungsrevolte und Religionskrieg

Als politischer Emanzipationskampf ging der griechische Aufstand von 1821 mit einem intensiven Konstitutionalisierungsprozess einher, der bereits im ersten Kriegsjahr einsetzte und enge Bezüge zu den demokratischen Verfassungsbewegungen aufwies, welche sich damals im westlichen Mittelmeerraum formierten. Gleichzeitig war er in der Wahrnehmung der beteiligten Akteure aber auch ein Religionskrieg der orthodoxen Christen des Osmanischen Reiches gegen ihre muslimischen Herrscher. Die politische Selbstlegitimierung des Aufstands erfolgte sowohl unter Hinweis auf seinen säkular-konstitutionellen, wie auf seinen religiösen Charakter, so daß beide Aspekte ein Spannungsfeld bildeten, innerhalb dessen im weiteren Verlauf des Krieges Staatsbürgerschafts- und nationale Identitätskonzepte artikuliert wurden. Der Vortrag betrachtet diesen von zahlreichen Widersprüchen begleiteten Prozess anhand ausgewählter Quellenbeispiele und gibt einen Ausblick auf seine weiteren Auswirkungen nach der griechischen Staatsgründung.

Ioannis Zelepos ist Historiker und Neogräzist in München. Seine Forschungen beschäftigen sich mit Geschichte und Kultur des modernen Griechenlands sowie mit religiösen Kulturen, Ideengeschichte und Identitätsdiskursen in Südosteuropa.

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock

Zeit: Dienstag, 19. November 2019, 18:30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten! Eintritt frei.
Interessierte sind herzlich willkommen!